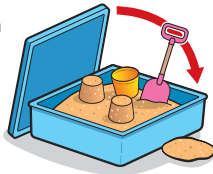


So schützen Sie Haustiere vor Parasiten:

Grundlegende Hygienemaßnahmen



Überprüfen bzw. besprechen Sie im Rahmen des Gesundheits-Checks mindestens einmal im Jahr die Durchführung der Parasitenbekämpfung mit den Tierhaltern.



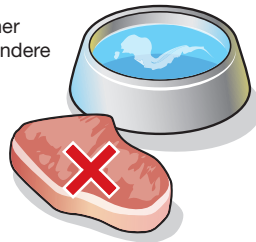
Raten Sie Tierhaltern, Sandkästen abzudecken, wenn diese nicht in Gebrauch sind.



Betonen Sie, wie wichtig es ist, jegliches Obst und Gemüse vor dem Verzehr gründlich zu waschen.



Raten Sie zu gründlicher Handhygiene, insbesondere bei Kindern.



Raten Sie Tierhaltern davon ab, rohes und nicht zuvor mindestens drei Tage tiefgefrorenes Fleisch zu verfüttern, und unterstreichen Sie die Notwendigkeit, regelmäßig frisches Trinkwasser bereitzustellen.



Weisen Sie Tierhalter darauf hin, Hunde- und wenn möglich auch Katzenkot umgehend aus Gärten und beim Spaziergang aufzusammeln und ihre Hände danach zu waschen. Erklären Sie, dass Hunde- und Katzenkot nicht kompostiert werden darf, da hierbei die Eier nicht sicher abgetötet werden.



Haustiere vor Endoparasiten schützen



Haustiere vor Ektoparasiten schützen

- Zur Aufrechterhaltung der Tiergesundheit und um die Kontamination der Umwelt mit *Toxocara*-Eiern zu verhindern, **sollten Hunde- und Katzenwelpen alle 14 Tage gegen Rundwürmer bis zwei Wochen nach dem Absetzen behandelt werden.** Bei Hundewelpen ist mit der Behandlung im Alter von 14 Tagen und bei Katzenwelpen von 21 Tagen zu beginnen. Das Muttertier sollte bei der Erstbehandlung zeitgleich mitbehandelt werden.
- **Entwürmen Sie adulte Katzen und Hunde mindestens viermal im Jahr, um das Ausscheiden von Rundwurm-Eiern** (inklusive *Toxocara* spp.) **zu reduzieren.** Alternativ können Kotuntersuchungen mit bei positivem Befund erfolgreicher Entwurmung durchgeführt werden. Sollten kleine Kinder oder immunsupprimierte Personen im Haushalt leben, ist eine monatliche Entwurmung in Erwägung zu ziehen.
- In Gebieten in denen *Echinococcus granulosus* endemisch vorkommt, sollten Hunde mit Zugang zu rohem Nutztierfleischabfällen mit einem wirksamen Präparat **im Abstand von 6 Wochen** behandelt werden.
- Um der Ausscheidung von *Echinococcus multilocularis*-Eiern vorzubeugen ist es ratsam, Hunde, die jagen oder kleine Beutetiere aufnehmen, monatlich mit einem entsprechenden Mittel gegen diese Parasiten zu behandeln.
- Routinebehandlungen gegen Würmer und zur Prävention des Lungenwurms sollten die lokalen epidemiologischen Gegebenheiten, die Sichtweise des Tierhalters (wie den Wunsch nach einem Null-Risiko-Vorgehen) als auch die individuelle Risikoeinschätzung des Haustieres (Jagd-Tiere, vorherige Lungenwurm-Exposition, Rohfleisch-Fütterung etc.) zur Entscheidungsfindung heranziehen. Entwurmungen sollten deshalb immer nur auf Rat eines Veterinärmediziners erfolgen.

- Das Risiko für einen **Flohbefall** bei Haustieren besteht das ganze Jahr über und eine Exposition ist schwer zu vermeiden. Die Entscheidung für den Einsatz von präventiv gegen die Etablierung einer Flohinfestation wirkenden Medikamenten sollte daher auf einer Risikoeinschätzung basieren. Weisen Sie Tierhalter darauf hin, dass es ohne routinemäßige Behandlung zu einem Befall kommen kann, dessen Beseitigung mindestens 3 Monate dauern wird. Jegliche Behandlung sollte in Verbindung mit Bekämpfungsmaßnahmen in der Umgebung durchgeführt werden.
- Bei signifikantem Risiko legen Sie Tierhaltern von Katzen und Hunden eine **Zeckenprävention** nahe. Während der Hauptaktivitätsphase von Zecken ist das Risiko höher. In manchen Ländern kann die Exposition von Katzen und Hunden mit einem hohen Risiko das ganze Jahr über bestehen.

Reiseprophylaxe für Haustiere

- In Ländern, in denen der **Herzwurm** endemisch ist (z.B. Mittelmeerrainier), wird empfohlen, bei Katzen, Hunden und Frettchen eine prophylaktische Herzwurm-Behandlung durchzuführen. Bei Reisen in diese Länder sollte dies ebenfalls erfolgen. Vor der Verabreichung der prophylaktischen Herzwurm-Medikation ist zur Vermeidung von Nebenwirkungen das Vorhandensein einer Herzwurminfektion auszuschließen.
- In endemischen Gebieten der caninen Leishmaniose ist es ratsam, Hunde monatlich mit Repellents gegen Sandfliegen zu behandeln. Bei Katzen ist anhand der Lebensweise und Haltung zu entscheiden, ob der Einsatz eines Repellents notwendig ist.

Die Gesundheit von Haustieren schützen, die Sicherheit der Öffentlichkeit fördern und die Bindung zwischen Mensch und Tier erhalten

Die ESCCAP-Empfehlungen werden durch Sponsoren ermöglicht. Haftungsausschluss: Die Angaben in dieser Empfehlung gründen sich auf die Erfahrung und das Wissen der Autoren und wurden mit größtmöglicher Sorgfalt auf ihre Richtigkeit überprüft. Autoren und Herausgeber übernehmen jedoch keine Haftung für jedwede Folgen, die aus einer Fehlinterpretation der enthaltenen Informationen resultieren, und geben weiterhin keinerlei Garantie. ESCCAP weist ausdrücklich darauf hin, dass bei Umsetzung der Empfehlungen in jedem Fall nationale und lokale Gesetzgebungen zu berücksichtigen sind.